



## **Verordnung**

des Gemeinderates der Gemeinde St. Marien 01.12.2022, mit der eine Kanalgebührenordnung für die Gemeinde St. Marien erlassen wird.

Auf Grund des ÖÖ. Interessentenbeiträge-Gesetzes 1958, LGBl.Nr.28 und des § 17, Abs.3, Z. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl.I Nr.144/2017, jeweils in der geltenden Fassung, wird verordnet:

### **§ 1** **Anschlussgebühr**

Für den Anschluss von Grundstücken an das gemeindeeigene, öffentliche Kanalnetz der Gemeinde St. Marien (im folgenden Kanalnetz) wird eine Kanalanschlussgebühr erhoben. Der Gebührenpflichtige ist der Eigentümer der angeschlossenen Grundstücke bzw. im Fall des Bestehens von Baurechten der Bauberechtigte.

### **§ 2** **Ausmaß der Anschlussgebühr**

(1) Die Kanalanschlussgebühr beträgt für bebaute Grundstücke € 31,47 (€ 28,61 + 10% USt. in der Höhe von € 2,86) pro Quadratmeter der Bemessungsgrundlage nach Abs. 2, mindestens aber € 4.720,21 (€ 4.291,10 + 10 % USt. in der Höhe von € 429,11) und entspricht einer bebauten Fläche von 150 m<sup>2</sup>.

(2) Die Bemessungsgrundlage bildet die Quadratmeteranzahl der nach Abs. 2.1 ermittelten Fläche jener Bauten, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Anschluss an das gemeindeeigene, öffentliche Kanalleitungsnetz aufweisen. Bei der Berechnung ist auf die volle Quadratmeteranzahl der einzelnen Geschosse abzurunden

1. Als Bemessungsgrundlage werden herangezogen:

- a) bei eingeschossiger Bebauung die Quadratmeteranzahl der bebauten Fläche;
- b) bei mehrgeschossiger Bebauung die Summe der bebauten Flächen der Geschosse;
- c) die bebaute Fläche der zu Wohn- oder gewerblichen Zwecken ausgebauten Teile der Keller- und Dachgeschosse bzw. die Nutzfläche der zu Wohn- oder gewerblichen Zwecken ausgebauten Dachräume;
- d) bei Tankstellen neben den Bauten gemäß lit.a), b) und c), das halbe Ausmaß der befestigten Verkehrsflächen, bei Autowaschplätzen die gesamte Nutzfläche der Anlagen;
- e) bei Betriebs- und Lagerhallen sowie gewerblichen Garagen bis 500 m<sup>2</sup> die Quadratmeteranzahl (gemäß lit. a), b) und c) der bebauten Fläche (wobei Flächen, die unter lit.f ermittelt werden, anzurechnen sind) die darüber hinausgehende Fläche vermindert um 60 %;
- f) bei Büro- und Sozialräumen sowie Bädern in Verbindung mit Betriebs- oder Lagerhallen das Ausmaß gemäß lit.a), b) und c);
- g) land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind nur mit jener bebauten Fläche in die Bemessungsgrundlage nach Abs. 2 einzubeziehen, die für Wohnzwecke bestimmt sind (Wohntrakt), sofern Abwässer in das Kanalnetz eingeleitet werden.
- h) Loggien, Erker, Portale, auskragende Schaufenster, Wintergärten und Terrassen, die von fünf Seiten umschlossen sind, werden gemäß lit. a), b) und c) berechnet.
- i) Sportstätten, Räume die einer gewerblichen Nutzung unterliegen und jene Räume in denen Abwässer (Buffet, Dusch- u. WC-Räume) anfallen, werden gemäß lit. a), b) und c) berechnet.
- j) bei Fleischhauereibetrieben mit Schlachtung, Hühnerschlachtereien und Wäschereien das Ausmaß gemäß lit. a), b) und c);



Zur Bemessungsgrundlage werden nicht gerechnet:

- a) Nebengebäude, wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut und auch nicht Teil eines Gewerbebetriebs sind und auch keine häuslichen Abwässer anfallen;
  - b) Garagen, wenn sie nicht gewerblich betrieben und auch nicht Teil eines Gewerbebetriebs sind;
  - c) nicht überdachte Schwimmbäder bzw. Schwimmbäder mit einer typischen Schwimmbadüberdachung (niedrige Schiebeelemente)
  - d) zur öffentlichen Versorgung dienende Anlagen wie Hochbehälter, Drucksteigerungsanlagen, Trafostationen udgl.;
  - e) Kellerräume, Heizräume, Tank- und Holzlagerräume, Schutzräume, auch wenn sie oberirdisch liegen. Waschküchen, Hobbywerkstätten, Bastelräume, Kellerbars, Sauna udgl. nur dann, wenn diese im Kellergeschoss ausgeführt werden;
  - f) bei Sportstätten, jener Teil der Räumlichkeiten, der rein der Ausübung sportlicher Tätigkeiten dient und in dem keine Abwässer anfallen;
- (3) Für den Anschluss von unbebauten Grundstücken ist die Mindestanschlussgebühr (welche einem Ausmaß von 150 m<sup>2</sup> Bemessungsgrundlage entspricht) zu entrichten.
- (4) Bei nachträglichen Abänderungen der angeschlossenen Grundstücke ist eine ergänzende Kanalanschlussgebühr zu entrichten, die im Sinn der obigen Bestimmungen mit folgender Maßgabe errechnet wird:
- a) wird auf einem unbebauten Grundstück ein Gebäude errichtet, ist von der ermittelten Kanalanschlussgebühr die nach dieser Gebührenordnung für das betreffende unbebaute Grundstück sich ergebende Kanalanschlussgebühr abzuziehen, wenn für den Anschluss des betreffenden unbebauten Grundstückes vom Grundstückseigentümer oder dessen Vorgänger bereits eine Kanalanschlussgebühr oder ein Entgelt für den Anschluss an das Kanalnetz entrichtet wurde.
  - b) Tritt durch Änderung an einem angeschlossenen bebauten Grundstück eine Vergrößerung der Berechnungsgrundlage gemäß Abs. 2 ein (insbesondere durch Zu- und Umbau, bei Neubau nach Abbruch, bei Änderung des Verwendungszwecks sowie Errichtung eines weiteren Gebäudes), ist die Kanalanschlussgebühr für die Fläche der Vergrößerung in dem Umfang zu entrichten, in welchem die der Mindestanschlussgebühr entsprechende Fläche überschritten wird. Ausgenommen sind nachträgliche thermische Sanierungen, insbesondere die Anbringung eines Vollwärmeschutzes.
  - c) eine Rückzahlung bereits entrichteter Kanalanschlussgebühren aufgrund einer Neuberechnung nach diesem Absatz findet nicht statt.

### **§ 3**

#### **Vorauszahlung auf die Kanal-Anschlussgebühr**

- (1) Der zum Anschluss an das gemeindeeigene, öffentliche Kanalnetz verpflichtete Gebührenpflichtige (§ 1) hat auf die nach dieser Kanalgebührenordnung zu entrichtenden Kanalanschlussgebühren Vorauszahlungen zu leisten. Die Vorauszahlung beträgt 80 v.H. jenes Betrages, der unter Zugrundelegung der Verhältnisse im Zeitpunkt der Vorschreibung der Vorauszahlung als Kanalanschlussgebühr zu entrichten wäre.
- (2) Die Vorauszahlungen sind nach Baubeginn des gegenständlichen gemeindeeigenen öffentlichen Kanalnetzes bescheidmäßig vorzuschreiben. Die Vorauszahlung ist in zwei gleichgroßen Raten zu entrichten, bzw. die erste Rate innerhalb eines Monats nach Zustellung des Vorschreibungsbescheides und die zweite Rate innerhalb eines Jahres nach Zustellung des Vorschreibungsbescheides.
- (3) Ergibt sich bei der Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr, dass die von dem betreffenden Gebührenpflichtigen bereits geleistete Vorauszahlung die vorzuschreibende Kanalanschlussgebühr übersteigt, so hat die Gemeinde den Unterschiedsbetrag innerhalb von zwei Wochen ab der Vorschreibung der Kanalanschlussgebühr von Amts wegen zurückzubezahlen.



- (4) Ändern sich nach Leistung der Vorauszahlungen die Verhältnisse derart, dass die Pflicht zur Entrichtung einer Kanalanschlussgebühr voraussichtlich überhaupt nicht entstehen wird, so hat die Gemeinde die Vorauszahlung innerhalb von vier Wochen ab der maßgeblichen Änderung, spätestens aber innerhalb von vier Wochen ab Fertigstellung des gemeindeeigenen Kanalnetzes, verzinst mit 4 v.H. pro Jahr ab Leistung der Vorauszahlung, von Amts wegen, zurückzuzahlen.

#### § 4

#### Kanalbenützungsgebühr

- (1) Der Gebührenpflichtige gemäß § 1 hat eine jährliche Kanalbenützungsgebühr, wie nachstehend angeführt, zu entrichten.
- (2) **Für Ein- und Mehrfamilienobjekte** (gilt auch für Wohnanlagen, Wohntrakt der landwirtschaftlichen Objekte) setzt sich die Kanalbenützungsgebühr wie folgt zusammen:
- a) Grundgebühr für jedes angeschlossene Objekt in der Höhe von jährlich € 96,94 (€ 88,13 + 10 % USt. in der Höhe von € 8,81)  
  
Je m<sup>2</sup> der nach § 2 Abs. 2 zu ermittelnden Fläche (Bemessungsgrundlage), jährlich € 2,88 (€ 2,62 + 10 % USt. in der Höhe von € 0,26). Dauerhafte Änderungen der Bemessungsgrundlage sind bei der Berechnung zu berücksichtigen und werden erst ab dem auf den Zeitpunkt der Kenntnis der Gemeinde von diesem Umstand folgenden Quartal berücksichtigt.
  - b) Für jede am 1.1., 1.4., 1.7 und 1.10. des Jahres an der Liegenschaft gemeldete Person, beträgt die Gebühr für das betreffende Quartal € 9,48 (€ 8,62 + 10% USt. in der Höhe von € 0,86).  
Änderungen während eines Quartals werden erst ab dem darauf folgenden Quartal berücksichtigt.
  - c) Bei angeschlossenen Objekten die vorübergehend leerstehen, ist die Gebühr gemäß lit. a) und b) zu entrichten
- (3) **Für Gewerbe- und Industriebetriebe** (gilt auch für Beherbergungsbetriebe, Gasthäuser, Schulen, Kindergärten, Horte und ähnlichen Objekten; Gartenhütten) setzt sich die Kanalbenützungsgebühr wie folgt zusammen:
- a) Grundgebühr für jedes angeschlossene Objekt in der Höhe von jährlich € 96,94 (€ 88,13 + 10 % USt. in der Höhe von € 8,81)
  - b) je m<sup>2</sup> der nach § 2 Abs. 2 zu ermittelnden Fläche (Bemessungsgrundlage), gekürzt um 50%, jährlich € 4,63 (€ 4,21 + 10 % USt. in der Höhe von € 0,42). Dauerhafte Änderungen der Bemessungsgrundlage sind bei der Berechnung zu berücksichtigen und werden erst ab dem auf den Zeitpunkt der Kenntnis der Gemeinde von diesem Umstand folgenden Quartal berücksichtigt.
- (4) **Die Kanalbenützungsgebühr für Grundstücke**, von denen nur Niederschlagswässer abgeleitet werden, setzt sich wie folgt zusammen:
- a) Grundgebühr für jedes angeschlossene Grundstück in der Höhe von jährlich € 96,94 (€ 88,13 + 10 % USt. in der Höhe von € 8,81)
  - b) für je angefangene 500 m<sup>2</sup> Grundfläche mit einer Entwässerung in das gemeindeeigene, öffentliche Kanalnetz, jährlich € 119,22 (€ 108,38 + 10 % USt. in der Höhe von € 10,84).



**§ 5**

**Bereitstellungsgebühr**

- (1) Für die Bereitstellung des Kanalnetzes wird für angeschlossene, aber unbebaute Grundstücke eine jährliche Kanalbereitstellungsgebühr erhoben. Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des an die Kanalisation angeschlossenen, jedoch unbebauten Grundstücks.
- (2) Die Bereitstellungsgebühr beträgt für Grundstücke, in Abhängigkeit des Durchmessers der Anschlussleitung, jedenfalls jährlich

bis einschließlich Hausanschluss DN 150  
größer Hausanschluss DN 150

€ 96,94 (€ 88,13 + 10 % USt. in der Höhe von € 8,81)  
€ 176,90 (€ 160,82 + 10 % USt. in der Höhe von € 16,08).

**§ 6**

**Meldepflicht**

Der Gebührenpflichtige hat den erfolgten Kanalanschluss an die gemeindeeigene Kanalisationsanlage sowie alle Veränderungen, die für Bestand und Höhe der Abgabenschuld von Bedeutung sind, unverzüglich schriftlich der Gemeinde bekannt zu geben.

**§ 7**

**Entstehen des Abgabenspruches und Fälligkeit**

- (1) Die Verpflichtung zur Entrichtung der Kanalanschlussgebühr sowie der Bereitstellungsgebühr entsteht mit Ablauf des Monats, in dem die Herstellung des Anschlusses des Grundstückes an die Abwasserbeseitigungsanlage erfolgt. Geleistete Vorauszahlungen nach § 4 dieser Kanalgebührenordnung sind zu jenem Wert anzurechnen, der sich aus der Berücksichtigung der in den Quadratmetersatz eingeflossenen Preissteigerungskomponente gegenüber dem zum Zeitpunkt der Vorschreibung der Vorauszahlung kalkulierten Quadratmetersatz ergibt.
- (2) Die Verpflichtung zur Entrichtung einer ergänzenden Kanalanschlussgebühr nach § 2 Abs. 4 lit.a), b) und c) dieser Kanalgebührenordnung entsteht mit der Vollendung der Rohbauarbeiten, bzw. der vollendeten Änderung des Verwendungszwecks, wobei der (oder die) Gebührenpflichtige(n) verpflichtet ist (sind), die Rohbaufertigstellung sowie die vollendete Änderung des Verwendungszwecks, binnen einem Monat schriftlich anzuzeigen. Bei Unterlassen der Anzeige entsteht der Abgabenspruch mit dem Zeitpunkt der Kenntnisnahme der durchgeführten Maßnahmen durch die Behörde.
- (3) Der Abgabenspruch hinsichtlich der Kanalbenutzungsgebühr entsteht bei den, zum Zeitpunkt des Anschlusses bereits benützten Baulichkeiten, mit dem auf den Kanalanschluss folgenden Monatsersten.  
Bei Neu-, Zu-, Auf-, Umbauten und Änderungen des Verwendungszweckes ist die Kanalbenutzungsgebühr ab dem auf die erstmalige Benützung folgenden Monatsersten zu entrichten, spätestens jedoch zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Baues. Die Meldung der erstmaligen Benützung ist binnen einem Monat der Gemeinde durch den Gebührenpflichtigen schriftlich zu erstatten. Bei Unterlassen der Anzeige entsteht der Abgabenspruch mit dem Zeitpunkt der Kenntnisnahme der durchgeführten Maßnahmen durch die Behörde.
- (4) Die Verpflichtung zur Entrichtung der Benutzungsgebühr entsteht mit erstmaliger Möglichkeit der Inanspruchnahme des Kanalnetzes und in weiterer Folge mit dem 1. des jeweiligen Kalenderjahres.
- (5) Die Kanalbenutzungsgebühr sowie die Bereitstellungsgebühr sind vom Gebührenpflichtigen vierteljährlich, und zwar jeweils am 15.03., 15.06., 15.09. und 15.12. eines jeden Jahres im Nachhinein zu entrichten.



**§ 8**  
**Umsatzsteuer**

In den Gebühren ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten.

**§ 9**  
**Rechtswirksamkeit**

Diese Kanalgebührenordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kanalgebührenordnung vom 09.12.2021 außer Kraft.

Der Bürgermeister:

*digital signiert*

Walter Lazelsberger